

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteht  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 85.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 23. Oktober 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Mundschan.

### Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind Freitag vormittag vom Jagdschloß Hubertusstock wieder in Potsdam eingetroffen, wo sie aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Friedrichs an dessen Sarge im Mausoleum bei der Friedenskirche Kränze niederlegten. Am Abend fuhr der Kaiser nach Hamburg.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend in Hamburg der Feier der Einweihung der wiedererstandenen Michaelskirche bei.

Um 12 Uhr fuhr der Kaiser dann über Bremen nach Wilhelmshaven, um dort das Goltsh-Donkmal einzumweihen. Der Kaiser hielt hierbei eine bedeutende Rede.

— Zum Geburtstag unserer Kaiserin ist heute Dienstag die ganze kaiserliche Familie im Neuen Palais bei Potsdam versammelt — Das Neue Palais ist neben Schloss Wilhelmshöhe der Lieblingsaufenthalt der Kaiserin, die sich trotz aller Würden und Ehrenten die Einfachheit ihrer Jugend treu bewahrt hat. Wie alljährlich wird auch diesmal der Geburtstag der hohen Landesmutter durch eine musikalische Veranstaltung verklärt, zu welcher der Kaiser unter anderem den berühmten italienischen Tenoristen Caruso eingeladen hat.

— Fürst Bismarck will zur Zeit in Berlin, wo er wegen der Uebernahme des Londoner Botschafterpostens mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes konferierte und Anweisungen für sein Verhalten entgegennahm. In Potsdam stellt sich der Fürst in seiner Eigenschaft als Botschafter am englischen Hofe dem Kaiser vor. Fürst Bismarck ist hoch erfreut über die Mission, die ihm anvertraut wurde. Er wird sich schon in den nächsten Tagen zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens nach London begeben, dann zur Erledigung seiner Privatangelegenheiten noch einmal in die Heimat zurückkehren und von Weihnachten ab dauernd seinen Aufenthalt an der Themse nehmen.

— Die Kandidatenliste über die Kölner Erzbischofswahl ist nach einer Mitteilung der „Kölnischen Volkszeitung“ unbeanstandet an das Domkapitel zurückgelangt. Die Erzbischofswahl findet am 29. Oktober statt.

Das preussische Abgeordnetenhaus nimmt am heutigen Dienstag seine Beratungen nach der Vertagung über die Sommermonate wieder auf. Ueber den Termin der Präsidentenwahl (anstelle des verstorbenen Freiherrn von Crispien) wird sich die maßgebende konservative Fraktion heute schlüssig machen. Die Interpellation wegen der Fleischsteuerung soll schon am Donnerstag dieser Woche auf die Tagesordnung gesetzt werden.

### Oesterreich.

— Der älteste der österr. Erzherzöge, Erzherzog Rainier, ist am Montag in seiner Villa in Baden erkrankt und mußte sich sofort zu Bett begeben. — Bald stellte sich auch Fieber ein und der Arzt konstatierte Lungenentzündung. Erzherzog Rainier ist jetzt 85 Jahre alt und hat erst im Februar d. J. seine diamantene Hochzeit gefeiert.

## Der Balkankrieg.

Eine Meldung vom 18. besagt: „Die Vertreter Bulgariens, Serbiens und Griechenlands haben heute amtlich mitgeteilt, daß ihre Regierungen gestern Abend der

Türken den Krieg erklärt haben.“ So ist denn der

**Balkankrieg im vollen Umfang erklärt.** Die Nachrichten aus Sofia und Belgrad bestätigen die obige Mitteilung.

König Ferdinand verließ am Donnerstag Abend 7 Uhr im Hauptquartier ein lautes Manifest an die Nation, das am Schlusse lautet: „Ich befehle der tapferen bulgarischen Armee, in das türkische Gebiet zu marschieren. An unserer Seite und mit uns kämpfen mit dem gleichen Ziel gegen den gemeinamen Feind die Armeen der mit Bulgarien verbündeten Balkanstaaten, Serbien, Griechenland und Montenegro. Und in diesem Kampfe des Kreuzes gegen den Halbmond, der Freiheit gegen die Tyrannei, werden wir die Sympathien aller derer haben, welche die Gerechtigkeit und den Fortschritt lieben. Möge, gestützt auf diese Sympathien, der tapfere bulgarische Soldat der Heldentaten seiner Väter und Ahnen eingedenk sein und der Tapferkeit seiner russischen Lehrer und Befreier. Möge er von Sieg zu Sieg eilen. Nun vorwärts, und Gott mit uns.“

Nach Meldungen aus Belgrad hat der serbische Gesandte in Konstantinopel am 18. früh die Kriegserklärung überreicht und ist dann sofort abgereist. Zugleich begab sich König Peter mit seinen Söhnen nach Niß. Nach amtlichen Meldungen hat bereits am 17. bei Bregolac ein Kampf stattgefunden, der sich gegen die Forts des Lagers Kopaonik richtete. Der Angriff erfolgte von türkischer Seite, während sich die Serben in der Defensive hielten. Der türkische Vorstoß wurde durch das Artilleriefeuer der Serben gebremst. Ferner meldet das Belgrader Blatt „Etraz“, der Albanenfürher Iffa Boletinas habe sich mit 10000 Albanesen der serbischen Armee angeschlossen und sich unter das Kommando des Generals Schiwkowitz gestellt.

Aus Konstantinopel liegen folgende wichtige Meldungen vor: Aetide, die dem Ministerium des Aeußeren nahestehe, bestätigen, daß die türkischen Truppen Befehl erhalten haben, die bulgarische Grenze zu überschreiten. Man schätzt die Zahl der im Grenzgebiet von Adrianopel zusammengezogenen bulgarischen Truppen auf 180000 Mann. Eine Meldung vom 18. ds. besagt dann offiziell: „Die türkischen Armeen haben den Befehl erhalten, gegen Serbien und Bulgarien die Offensive zu ergreifen.“

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz lauten die Meldungen weniger günstig. Eine Depesche aus Bodgorika vom 18. ds. besagt: In dem Kampfe zwischen Montenegro und Türken ist eine Pause eingetreten. Die Truppen der mittleren Kolonnen verammeln sich bei Tuzi, um in der Richtung gegen Stutari vorzugehen. Ansehnliche serbische Streitkräfte sind ihnen von Stutari entgegengeschickt worden. Man erwartet eine Schlacht auf einem für die montenegrinische Armee sehr ungünstigen Terrain, nämlich dem sumpfigen südlichen Ufer des Skutarisees. Im Falle eines Mißerfolges sind die Montenegriener im Rücken nicht gedeckt, da der hinter ihnen liegende kleine See von Hum die Verbindung mit ihrem Zentrum erschwert. Es macht sich bereits Mangel an Arzneien fühlbar.

Konstantinopel, 19. Oktober. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht die Meldung von einer großen Niederlage der Bulgaren bei Karabunar. Die Bulgaren sollen schwere Verluste erlitten haben.

Sofia, 19. Oktober. Zwei bulgarische Bataillone haben Mustafa Pascha eingenommen. Bulgarische Truppen besetzten Kourkale, einen

strategisch wichtigen Punkt der Türken in der Nähe von Mustafa Pascha.

Belgrad, 18. Oktober. Das 2. serbische Infanterie-Regiment hat gestern Abend unter Führung des Oberleutnant Stefan Mlowitsch Briskina erobert. Die serbischen Truppen stießen auf geringen Widerstand. Den Einwohnern von Briskina wurde vollständige Sicherheit gewährt.

Belgrad, 19. Oktober. Die serbische Armee trat bei Javor in das Sandschakgebiet über. Die Türken zogen sich zurück. Für morgen steht der Zusammenstoß der serbischen mit der montenegrinischen Armee bevor.

### Bombardement von Barna

#### durch die türkische Flotte.

Budapest, 19. Oktober. Nach einem Telegramm aus Bularest eröffnete heute früh eine türkische Eskadre auf mehrere bulgarische Torpedoboote, die sich auf einer Reconnoissancefahrt befanden, ein heftiges Geschützfeuer. Die bulgarischen Torpedoboote flüchteten in den Hafen von Barna, wohin die türkischen Schiffe wegen der Seeminen nicht folgen konnten. Abends um 9 Uhr befanden sich die türkischen Schiffe noch immer auf der Höhe von Barna.

### Die griechische Flotte blockiert Drevesa.

Athen, 19. Oktober. Amtlich wird die Blockade von Drevesa durch die griechische Flotte, die am Freitag mit versiegelter Order in See gegangen ist, bekannt gegeben.

Da bisher keine der Kriegführenden Regierungen den Kriegsberichterstellern erlaubt hat, sich zu den Armeen zu begeben, so liegen über die bisherigen, einleitenden Ereignisse nur kurze, amtlich abgestempelte Nachrichten vor.

Nach übereinstimmenden Meldungen ist das Vordringen der verbündeten Balkanheere gegen die Türken bisher überall erfolgreich gewesen. Diese dringen bis jetzt siegreich vor und bemühen sich, die Türken nach Monastir zu zwingen zwei Feuer zu treiben.

Sofia, 21. Oktober. Die bulgarische Armee setzt ihren Vormarsch in energischer Weise fort. Die zweite Armee, deren nächstes Ziel Adrianopel ist, nähert sich bereits den Außenforts, von denen zwei bereits in den Händen der Bulgaren sind. Sie wurden mit Bajonettangriff genommen. Die Türken leisteten erbitterten Widerstand und selbst um die kleinste Befestigung müssen die Bulgaren Schritt für Schritt kämpfen. Fast an allen Punkten der Gefechtslinie kommt es zum Bajonettkampf, wobei die Bulgaren zahlreiche Gefangene machen. Ungefähr 100 Türken wurden in den Versuchungen gefangen genommen. Bei Mustafa Pascha haben die Bulgaren die Marika überschritten und rücken auch südlich von dem Flusse gegen Adrianopel vor.

Sofia, 21. Oktober. Auch von der dritten bulgarischen Armee, die gegen Kirkisse operiert, laufen Nachrichten ein, die ein rasches Vordringen der Bulgaren melden. Gestern fiel Klein-Tirnowa, heute verlor er bereits, daß Kirkisse besetzt sei. In Mustafa Pascha fiel den Bulgaren reiche Kriegsbeute in die Hände. Die Türken ließen 200000 Kilogramm Hafer, sowie andere Fourrage zurück. Bei dem Vordringen vor Adrianopel wurden hundert Gefangene gemacht. Der weitere Vormarsch der Bulgaren vollzieht sich mit großer Energie und in musterhafter Ordnung.

Konstantinopel, 20. Oktober. Nach Privatdepeschen der türkischen Blätter dauerte der Kampf der Türken mit den Bulgaren zwischen Tururash und Djumbala 36 Stunden. Es wurde auf beiden Seiten mit äußerster Hefigkeit gekämpft. Die Bulgaren wurden

gezwungen, ihre befestigten Stellungen zu verlassen; sie wurden von den Türken verfolgt, die strategisch wichtige Höhen zu besetzen vernochten. Türkische Truppen und Albanen sind ferner in Serbien vorgezogen und trotz des Widerstandes von vierzig serbischen Bataillonen bis kurzumlie vorgerückt. — „Jeni Gazetta“ meldet aus authentischer Quelle, daß bei Maj-Tobak ein heftiger Kampf mit Montenegroern stattgefunden habe und daß diese große Verluste erlitten und in Unordnung zu fliehen begannen. — Albanen unter Suleiman Butuscha sind in montenegrinisches Gebiet eingedrungen. Sie sollen bis Njeta vorgerückt sein und die Rückzugslinie der Montenegreiner besetzt haben. Sofia, 20. Oktober. Die von Konstantinopel Blätter gebrachten Meldungen, nach welchen türkische Truppen auf bulgarisches Gebiet vorgezogen wären, beruhen auf Erfindung. Die Türken denken nicht daran, in Bulgarien einzudringen. Sie sammeln sich un-aufhörlich bei Adrianopol.

**Berlin, 21. Oktober.** An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß der Kronprinz Danilo von Montenegro von den Türken gefangen genommen wurde. Kronprinz Danilo ist bekanntlich mit der Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz verheiratet, die in Montenegro den Namen Miliza angenommen hat.

### Der Friedensvertrag zwischen Italien und der Türkei

ist Freitag um 3 Uhr 45 Minuten unterzeichnet worden.

— Wie der Frieden von Dschuzi stande kam. Aus dem türkischen Hauptquartiere lief im Kriegsministerium in Konstantinopel am 14. Oktober ein Geheimtelegramm ein, daß 2000 Türken von den Montenegreiner gefangen genommen und entwaffnet worden seien. Darauf telegraphierte 3 Stunden später der türkische Großvezier nach Dschuzi, um jeden Preis Frieden auf der Basis des Vorschlages des deutschen Staatssekretärs im Auswärtigen Amte, Herrn von Alderlen-Dachter, zu schließen. Daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufrichtig bemüht gewesen sind, dem Tripolis-Kriege ein Ende zu machen, ist bekannt, daß aber der deutsche Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Herr v. Alderlen-Dachter, einen richtigen Friedensvorschlag ausgearbeitet hat, dürfte bisher nur ganz eingeweihten Kreisen bekannt gewesen sein. Dasselbe ist um so erfreulicher, als dadurch Deutschlands Einfluß sowohl in der Türkei als auch in Italien eine wesentliche Stärkung erfahren dürfte.

## lokales u. Provinziales.

**Sobrau D. C.,** den 22. Oktober 1912.

• **(Unsere Kaiserin)** begeht heute Dienstag ihren 54. Geburtstag. In deutschen Weite wird kaum ein zweiter Tag mit gleicher Ehrfurcht und herzlichster Liebe begangen werden. In der langen Zeit, die unsere Kaiserin an der Seite ihres hohen Gemahls dem deutschen Volke gelebt, ist ihre Herzogin und mildtätige Mäzenatinn jedw. von uns ein leuchtendes Vorbild gewesen. Das liebevolle Walten unserer Kaiserin hat bereits ungezählte Tränen getrocknet, der Beruf, eine echte, wahre Bundesmutter zu sein, war ihr stets höchste und heiligste Pflicht. Wünsche der Himmel deshalb noch lange unsere Kaiserin in Gesundheit, Frische und Lebensfreudigkeit erhalten, möchte es ihr vergönnt sein, ihr segensreiches Wirken und Walten noch lange an der Seite unseres Kaisers fortsetzen zu können.

• **(Nittergutsverkauf).** Herr Nittergutsbesitzer und Hauptmann d. L. Karl Walltzel in Riegerödorf, Kreis Pleß hat sein Nittergut in Größe von 1234 Morgen an den Kaufmann und Stadtrat Herrn Paul Pryrembel aus Bistchen D. S. für den Preis von 312,000 M. verkauft. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

• **(Kegelschießen).** Die Schützengilde veranstaltete am Sonntag nachmittags ein Karpen-Kegelschießen, 1 Zentner Karpen in 5 Preisen zu 30, 25, 20, 15 und 10 Pfund, nach Ringanzahl (15 Schuß auf die 20-Zirkelscheibe). Es haben teilgenommen: den 1. Preis Herr Kaufmann Weigel mit 259 Ringen, den 2. Preis Herr Disponent Franz Dudel mit 254 Ringen, den 3. Preis Herr Lehrer Lange r

mit 253 Ringen, den 4. Preis Herr Dampf-kegelbesitzer H. Dudel mit 228 Ringen, den 5. Preis Herr Fleischermeister Figulla mit 221 Ringen. — Ein weiteres Legat (2 Bilder) erschoß nach bestem Schuß Herr Gerichtsvollzieher Müller.

• **(Die Herbstkontrollversammlung)** findet hier selbst am Freitag, den 8. November, nachmittags 2 Uhr und Sonnabend, den 9. November, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr im Brauerischen Gasthause statt. Es haben zu erkranken: Freitag, den 8. November die Reservisten der Jahressklassen (aller Waffen) 1905, 1906 und 1907 aus den Ortschaften Voranowitz, Boguschkowitz, Brodel, Eichendorf, Gottartowitz, Grenttendorf, Kilschegow, Klotzschin, Dschin, Rogoska, Romin, Roh, Ober- und Niederschwirklan, Strzegomitz, Sobrau, Vorbrüggen. Sonnabend, den 9. November die Reservisten der Jahressklassen (aller Waffen) der Jahrgänge 1908—1912 aus den vorgenannten Ortschaften.

• **(Zum tiefsten Postamt).** Herr Postassistent Zimmer, welcher vertretungsweise hier selbst beschäftigt war, ist vom heutigen Tage ab nach Annaberg, Kreis Ratibor versetzt.

• **(Zu dem Unfall),** den der Klempnergehilfe Bod erlitten, haben wir folgendes zu berichten: Der Unfall ereignete sich nicht am Dienstag, sondern am Montag voriger Woche früh. Bod befand sich im Hofe der Apotheke auf der Leiter ca. 7 m hoch und wollte ein Inneneisen herausziehen. Dasselbe war aber nicht fest in der Mauer, wie B. vermutete, sondern ganz lose. B. überschlug sich infolgedessen und stürzte in den Hof hinab, wobei er sich die mitgeteilten schweren Verletzungen zuzog; er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

• **(Als Desinfektor)** für die Stadt Sobrau und den Amtsbezirk Rogoska ist der Stadtdiener Franz Kolu von hier befaßt worden.

• **(Elektrische Ortsbeleuchtung im Kreise Rybnik).** Dort dem Gutsbesitzer Herrn Hippel Stelatosch-Gewerkschaft konnte im Kreise Rybnik die erste Landgemeinde elektrische Straßenbeleuchtung einführen. Der Gemeindevorstand wird nämlich seitens der Anagnabe Strom zu einem so mäßigen Preise abgegeben, daß dieselbe die bisherige Spirituslampebeleuchtung gegen elektrische ausgetauscht hat. Die Straßenbeleuchtung wurde in den letzten Tagen in Betrieb gesetzt und diese Einrichtung von den Stowachern mit großer Befriedigung aufgenommen; einige Hausbesitzer haben auch bereits ihre Wohnungen an das Lichtleitungsnetz angeschlossen. Der Strom wird auch für gewerbliche Zwecke abgegeben. Von dieser Einrichtung wird in größerem Umfange Gebrauch gemacht werden.

• **(Hohe Auszeichnung des Kardinal-Fürbischofs Dr. Ropp).** Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat dem Kardinal-Fürbischof von Breslau, Dr. Georg Ropp, die Brillantkette zum Großkreuz des S. L. Stephansordens verliehen.

• **(Die Landtagserversammlung in Dypeln)** hat mit einem glänzenden Siege der deutschen Parteien geadet. Es wurden abgegeben für Landrat Bude (Kos.) 360, für Justizrat Wodarz (Zentrum) 335 Stimmen. Die Kandidaten der Polen erhielten: Baodirektor Dyla 126, Pfarrer Jankowski 150 Stimmen.

• **(Das Fest der goldenen Hochzeit)** begeht am 24. Oktober Staatsminister a. D. und Mitglied des Herrenhauses Graf Robert von Redlig und Trüpfelher, zuletzt bis 1910 Oberpräsident von Schlesien, mit seiner Gemahlin Agnes, geborenen von Mohr-Beckow.

• **(Der Einstuß des Balkankrieges auf den oberschlesischen Industriemarkt).** Es wird geschrieben: Die Eisenbahndirektion Kattowitz gibt den oberschlesischen Industrieverwaltung bekannt, daß keinerlei Sendungen nach den Balkanstaaten und zwar nach der Türkei, Bulgarien, Serbien und Montenegro bis auf weiteres angenommen werden. Für die oberschlesische Industrie bedeutet das einen großen Verlust, da namentlich Bulgarien und Serbien nebenswerte Abnehmer unser Koks- und Kohlenprodukte sind.

• **(Beginn der Schonzeit für Rebhühner),** Wachteln und sächsischen Moorhühner; für das Jahr 1912 ist vom Bezirksausschuß beschloffen worden, wie im Vorjahre bei dem festgesetzten

Termin, dem 1. Dezember es zu belassen. Die Jagdzeit auf Rebhühner für das Jahr 1912 ist auf die Zeit vom Freitag, den 15. bis Sonntag, den 30. November beschränkt worden.

• **(Fleischverforgung).** Nach dem mit Gültigkeit vom 10. d. Mts. eingeführten Ausnahmelarif für frisches, nicht zubereitetes Fleisch von Rindvieh, Schafvieh, Schafen, Ziegen, Albern usw. zum Verbrauch im Inlande werden im Verkehr aus dem Auslande die mit direkten weißen Frachtbriefen ausgebrachten Sendungen erlgutmäßig zu den Frachtlagen befördert. Für Sendungen in Wagenladung an: a) Seerabehörden und gemeinnützige Organisationen, die sie in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit abgeben an Verbraucher oder an Fleischer zwecks Verkaufs zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen; b) gewerbliche Unternehmer, die sie zu oder unter den Selbstkosten abgeben an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an Fleischer werden die Frachtlagen der Klassen A und B (Wagenladungsklasse) um 20 Proz. ermäßigt. Eine beschleunigte Beförderung solcher Sendungen kann nur dann erzielt werden, wenn sie der Kgl. Eisenbahndirektion Kattowitz rechtzeitig vorher angemeldet werden. In dieser Anmeldung würden Versandstation, Empfangsstation, Zahl der Wagen und der Tag der Beförderung anzugeben sein.

• **(Unterfischungen bei der Firma R. Figner-Laurahütte).** Vor einigen Tagen ist der bei der Rittenfahr. R. Figner-Laurahütte beschäftigte Prokurist Hahn verschwunden, ohne daß er über seinen Aufenthalt irgendwelche Angaben hinterlassen hätte. In der Kasse, mit deren Verwaltung Hahn betraut worden war, ist dann ein Fehlbetrag — man spricht von 8000 Mark — entdeckt worden. Von dem Deskraubanten war keine Spur zu finden. Er ist wurde in Flume auf einem italienischen Dampfer ein Mann verhaftet, der angeblich für den Ludwig Koblitz, der seiner Mutter in Prag ermordet hatte, flüchtet und von den italienischen Behörden festgehalten wurde. Bald aber stellte sich heraus, daß der Gefangene kein anderer als der flüchtige Prokurist Hahn aus Laurahütte war. Die für ihn sehr unangenehme Verurteilung ist nur dadurch erfolgt, daß das Signalment des Koblitz auf Hahn bis auf kleine Einzelheiten paßte. Hahn wird bis zu seiner Auslieferung nach Deutschland von den italienischen Vollziehbehörden in Haft gehalten.

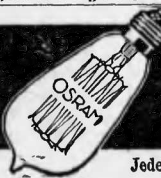
• **(Schwurgericht Ratibor).** Die zweitägige Verhandlung wider den Halbbauer Franz Kempay aus Hoy (Kreis Rybnik) wegen Falschheidens endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

• **(Die ganze Brautausstattung gestohlen).** Die aus Solarnia, Kreis Rybnik, gekürzte 25 jährige Dienstmagd Franziska Stoppa hatte in der Nacht zum 17. Juli d. J. aus der Behausung der Brautbesitzerin Viktoria Gossler zu Ober-Marklowitz, Kreis Rybnik, mittels Einsteigens eine für deren Tochter bestimmte vollständige Brautausstattung, bestehend in einer großen Anzahl von Jacken, Röcken, Unterröcken, Tüchern, Wäscheutensilien usw. im Gesamtwerte von 340 Mark gestohlen. Die Hefter, welche die freche Diebin unbedingt zur Fortschaffung der vielen Sachen gehabt haben mußte, konnten nicht ermittelt werden. Dasselbe Diebesmännchen vollführte die Streppa in der Nacht zum 24. d. s. Monats, indem sie zu Groß-Burze gleichfalls mittels Einsteigens aus der Wohnung der Hausbesitzerin Lubowina Kolbalsche Kleidungsstücke im Werte von 40 Mark stahl. In beiden Fällen war es gelungen, der Diebin ihre Beute wieder abzuliegen. Die Ratiborer Strafkammer, vor welcher sich die talentvolle Diebin wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu verantworten hatte, verurteilte die Angeklagte mit Rücksicht auf die bespitzlose Frechheit, mit welcher die beiden umfangreichen Diebstahls ausgeführt worden waren, zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren.

• **(Eine wahnwitzige Wette).** Der Bergarbeiter Matthias Bis in Bätz. O. N. r. a. wette am Donnerstag, er werde ein Kabel der elektrischen Straßleitung mit freier Hand berühren, ohne Schaden zu nehmen. Die Wette wurde sofort ausgetragen. Bis wußte nämlich, daß die Leitung fast ausschließlich für Schwachstrom benützt wurde. Zufällig war jedoch gerade am

Fortsetzung in der Beilage.

Neue



Osram Drahtlampen

Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

# Aufgebot.

Es haben ein Aufgebot beantragt:

I. der Gärtner Thomas Foitzik aus **Sczegotow** zwecks Ausschließung des unbekanntem Gläubigers der auf dem Grundstück Blatt 13 **Sczegotow** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **Resthypothek** von **2 Talern 15 Silbergroschen** Erbteil für **Paul Schulla**;

II. der **Achfeldbauer Peter Winkler** aus **Timmendorf** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 85 und 132 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1 und 4** bezw. **1<sup>1</sup> und 3<sup>4</sup>** eingetragenen **Hypothek** von **11 Talern 9 Silbergroschen und 4 Pfennigen** für die **Georg Michalik'schen Erben**, übertragen von **Blatt 4, 79 und 82 Timmendorf** bezw. von **Blatt 85 Timmendorf**;

III. die **jetzt verwitwete Wötker Antonie Koneczny** geb. **Szyskowitz** aus **Sohrau Oe.** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 92 Stadt Sohrau** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **Resthypothek** von **20 Talern** für **Emanuel Habernoll**, der diese **Post** an die **verw. Kaufmann Susanna Adler** in **Sohrau Oe.** abgetreten hat;

IV. 1. der **Fleischermeister Karl Adamek**, 2. dessen **Ehefrau Hedwig Adamek**, beide in **Sohrau Oe.**, vertreten durch **Rechtsanwalt Matuschek** **Sohrau Oe.**, zwecks Ausschließung des unbekanntem Gläubigers der auf dem Grundstück **Blatt 109 Vorstadt Sohrau Oe.** in **Abt. III** unter **Nr. 2** eingetragenen **vormundschaftlichen Raution** von **20 Talern**, die der **Tuchmacher Skrzischowski** in der **Paul Lipinski'schen Vormundschaftsache** für seine **Pflegebefohlenen** bestellt hatte;

V. der **Bauer Vinzent Kornas** aus **Schloß-Goldmannsdorf** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 14 Schloß-Goldmannsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 2** eingetragenen **Resthypothek** von **30 Talern** für **Anna Przybilla** in **Schloß-Goldmannsdorf**;

VI. der **Bauer Vinzent Kornas** aus **Schloß-Goldmannsdorf** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 14 Schloß-Goldmannsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 2** eingetragenen **Resthypothek** von **3 Talern 12 Silbergroschen und 1 Pfennig** für **Katharina Griegerek**;

VII. 1. der **Häusler Georg Plonka**, 2. dessen **Ehefrau Anna geb. Harazim**, beide aus **Warschowitz**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger des auf dem Grundstück **Blatt 72 Warschowitz** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **Vaterertheiles** von **25 Talern** für die **3 Geschwister Johann, Josef und Anna Harazim**;

VIII. 1. die **Halbbauerfrau Katharina Gogol** **verw. geb. Gogol** geb. **Jarczok**, 2. deren **Ehemann Johann Gogol**, beide aus **Warschowitz**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 25a Warschowitz** in **Abt. III** unter **Nr. 2** und **5** eingetragenen **Hypothek** von **8 Talern 26 Silbergroschen 8 Pfennigen** und unter **Nr. 11 d** eingetragenen **Post** von **76 Pfennigen** für die **Kaska Malý** alias **Prziwara'sche Mündelmasse**;

IX. der **Schneidermeister Mathäus Herrmann** aus **Timmendorf** zwecks Ausschließung des unbekanntem Gläubigers der auf dem Grundstück **Blatt 22 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 2** eingetragenen **Hypothek** von **15 Talern 25 Silbergroschen** für den **abwesenden Matusz Pieter** alias **Pospiech**;

X. 1. der **Häusler Paul Smusz**, 2. dessen **Ehefrau Anna geb. Mikolajetz**, beide aus **Sniesz**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 7 Sniesz** in **Abt. III** unter **Nr. 7** eingetragenen **Resthypothek** von **50 Talern** für die **Vinzent und Johanna Grüner'schen Eheleute**;

XI. 1. die **Häuslerfrau Julianna Kieloch** **verw. gewesene Barciok** geborene **Witoschek**, 2. deren **Ehemann**, der **Häusler Josef Kieloch**, beide aus **Kreuzdorf**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 17 Kreuzdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **Hypothek** von **8 Talern 12 Silbergroschen** für die **vier minorennen Kinder** der **Hedwig Brandys**;

XII. die **Häuslerfrau Julianna Kieloch** **verwitwet gewesene Barciok** geborene **Witoschek**, 2. deren **Ehemann**, der **Häusler Josef Kieloch**, beide aus **Kreuzdorf**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 17 Kreuzdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 3** eingetragenen **Hypothek** von **50 Talern 16 Silbergroschen** rückständige **Kaufgelber** für **Susanna Skiba**;

XIII. der **Häusler Josef Siedlaczek** aus **Ofchin** zwecks Ausschließung der unbekanntem

Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt Nr. 24 Ofchin** in **Abt. III** unter **Nr. 5** eingetragenen **Hypothek** von **noch 10 Talern**, **Kauf- und Erbegeber** für die **Johanna Jaschek**;

XIV. 1. die **Bauerfrau Hedwig Pissarek** geborene **Weißmann**, 2. deren **Ehemann Franz Pissarek**, beide aus **Pawlowitz**, 3. der **Bauer Josef Weißmann** aus **Kreuzdorf**, 4. die **verehelichte Marie Goraus** geb. **Guminski** **verw. gew. Weißmann** aus **Kreuzdorf** als **gesetzliche Vertreterin** ihrer **minderjährigen Kinder Hermann** und **Franziska Weißmann**, 5. der **Häusler Franz Sczypior** aus **Pniowel** als **Gegenvormund** des **Hermann** und der **Franziska Weißmann** und als **Vormund** der **Martha Weißmann**, 6. der **Auszügler Thomas Sczepek** aus **Kreuzdorf** als **Gegenvormund** der **Martha Weißmann**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 23 Kreuzdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 4 b** eingetragenen **Hypothek** von **50 Talern 16 Silbergroschen** für **Susanna Skiba**;

XV. 1. der **Bauer Johann Gaida**, 2. dessen **Ehefrau Anna geb. Siwek**, beide aus **Schloß-Goldmannsdorf**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 48 Schloß-Goldmannsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **Resthypothek** von **50 Talern** rückständige **Kaufgelber** für **Katharina Buchwald**;

XVI. der **Müller Vinzent Kuczera** aus **Roy** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt Nr. 1 Roy** in **Abt. III** unter **Nr. 16** bezw. **19** eingetragenen **Hypothek** von **25 Talern 1 Silbergroschen** und **8 Pfennigen** bezw. **10 Talern 3 Silbergroschen** für die **Karoline Tosta** zu **Rotoschütz**;

XVII. 1. der **Halbbauer Josef Sobik**, 2. die **verehelichte Halbbauer Pauline Kolek** geb. **Sobik**, 3. deren **Ehemann Vinzent Kolek**, sämtlich aus **Rowin**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 17 Sczegotow** in **Abt. III** unter **Nr. 2** noch eingetragenen **70 Talern**, **Kauf- und Erbegeber** für **Anna Spiewok**;

XVIII. der **Bauer Vinzent Kornas** aus **Schloß-Goldmannsdorf** zwecks **Kraftloserklärung** des **verloren gegangenen Hypothekbriefes** über die auf dem Grundstück **Blatt 14 Schloß-Goldmannsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 2** für **Paul Sniegon**, **Anna Przybilla**, **Josef Griegerek** und **Katharina Griegerek** zu **5%** eingetragenen **97 Talern 22 Silbergroschen**;

XIX. der **Bauer Vinzent Kuczera** aus **Roy** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 1 Roy** in **Abt. III** unter **Nr. 16** und **19** für die **Karoline Tosta** zu **Rotoschütz** eingetragenen **24 Talern 6 Silbergroschen 8 Pfennigen** nebst **25 Silbergroschen** **Zwangsvollstreckungskosten** bezw. **9 Talern 12 Silbergroschen** nebst **21 Silbergroschen** **Zwangsvollstreckungskosten**;

XX. 1. der **Rentenutbeführer Sodzawitza** aus **Charlottendorf**, 2. dessen **Ehefrau Marie geb. Ozga** **ebendaber**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 18 Charlottendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 2** für die **Maryna Waczlawik'sche Pupillarmasse** eingetragenen **13 Talern 26 Silbergroschen**;

XXI. 1. der **Bauer Josef Weißmann**, 2. die **verehelichte Marie Goraus** geb. **Guminski** **verwitwet gewesene Weißmann** als **gesetzliche Vertreterin** ihrer **minderjährigen Kinder Hermann**, **Franziska Weißmann**, beide aus **Kreuzdorf**, 3. der **Häusler Franz Sczypior** aus **Pniowel**, **Gegenvormund** des **Hermann** und der **Franziska Weißmann** und als **Vormund** der **Martha Weißmann**, 4. die **Bauerfrau Hedwig Pissarek** geborene **Weißmann**, 5. deren **Ehemann**, der **Bauer Franz Pissarek**, zu **4—5** aus **Pawlowitz**, 6. der **Auszügler Thomas Sczepek** aus **Kreuzdorf** als **Gegenvormund** der **Martha Weißmann**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 23 Kreuzdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 4** für die **vier minorennen Kinder** der **Hedwig Brandys** eingetragenen **8 Talern 12 Silbergroschen**;

XXII. 1. der **Bauer Josef Lala**, 2. dessen **Ehefrau Franziska geb. Lazar**, beide aus **Warschowitz**, zwecks Ausschließung des unbekanntem Gläubigers der auf dem Grundstück **Blatt 17 Warschowitz** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für **Josef Baron** eingetragenen **rückständigen Kaufgelber** von **45 Talern 21 Silbergroschen 5 1/2 Pfennigen**;

XXIII. 1. die **verehelichte Halbbauer Florentine Lamza**, 2. deren **Ehemann Anton Lamza**, beide aus **Timmendorf**, zwecks Ausschließung des unbekanntem Gläubigers der auf dem Grundstück **Blatt 74 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für den **abwesenden Mathusz Pieter** alias **Pospiech** eingetragenen **15 Talern 25 Silbergroschen**;

XXIV. der **Halbbauer Klemens Weißmann**

aus **Timmendorf** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 46 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für die **Georg Michalik'schen Erben** eingetragenen **33 Mart 93 Pfennigen** **Kaufgeld** nebst **5%** **Zinsen**;

XXV. 1. der **Häusler Johann Zielonka**, 2. dessen **Ehefrau Marie geb. Pawellek**, beide in **Sniesz**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 35 Sniesz** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **5 Talern 9 Silbergroschen 5 1/2 Cour.** oder **11 Talern 15 Silbergroschen n/m. väterl. Erbteil** für die **beiden Söhne** des **verstorbenen Mathusz Brzoska**, **Mathusz** und **Jacob** und für die **minderjährige Tochter Katharina**;

XXVI. 1. der **Häusler Andreas Pixa**, 2. dessen **Ehefrau Hedwig geb. Polloczek**, beide aus **Timmendorf**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 44 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für **Maryna Frisz** geb. **Duda** und für **Jonek Duda** eingetragenen **noch 9 Talern 4 Silbergroschen 3 1/2 Pfennige**;

XXVII. der **Schneidermeister Franz Kempny** aus **Jarzombtowitz** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 14 Jarzombtowitz** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für die **Geschwister Adam** und **Johanna Jarosch** eingetragenen **30 Talern väterlichen Erbteil** mit **5%** **verzinslich**;

XXVIII. der **Viertelbauer Paul Kuska** aus **Sczegotow** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 8 Sczegotow** in **Abt. III** unter **Nr. 1** eingetragenen **9 Reichstaler Erbteil** für die **Geschwister Jurek**, **Woitek** und **Anton Kuska**;

XXIX. 1. der **Häusler Johann Schweda**, 2. seine **Ehefrau Katharina Schweda geb. Wrobel**, beide aus **Pniowel**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubigerin der auf dem Grundstück **Blatt 21 Pniowel** in **Abt. III** unter **Nr. 3** eingetragenen **7 Talern 9 Silbergroschen 9 Pfg.** **rückständige Gerichtskosten** für die **Berichtsstelle** des **Berichtsamtes** in **Pawlowitz**;

XXX. der **Häusler Johann Kwapulinski** zu **Krolowka** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger **Josef Platzek** bezw. dessen **Rechtsnachfolger** wegen der auf dem Grundstück **Blatt 10 Krolowka** in **Abt. III** unter **Nr. 23** für den **Zinkhüttenarbeiter Anton Platzek** in **Lipine** eingetragenen **Post** von **1200 Mart** nebst **5%** **Zinsen**;

XXXI. der **Arbeiter Franz Glomb** aus **Schloß-Goldmannsdorf** zwecks **Kraftloserklärung** der **verloren gegangenen Hypothekbriefe** über die auf dem Grundstück **Blatt 27 Schloß-Goldmannsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 3** bezw. **6** eingetragenen **38 Talern** bezw. **180 Mart** für den **Bauer Paul Nieslansczyk** in **Ober-Goldmannsdorf**;

XXXII. der **Häusler Franz Mentlik** aus **Nieder-Borin** zwecks **Kraftloserklärung** des **verloren gegangenen Teilhypothekbriefes** der auf dem Grundstück **Blatt 4 Nieder-Borin** in **Abt. III** unter **Nr. 11** für die **verehelichte Einlieger Susanna Walla** geb. **Oslielok** zu **Nieder-Borin** eingetragenen **600 Mart**;

XXXIII. die **verwitwete Häusler Susanna Boldys** geb. **Niedziella** aus **Sniesz** zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 72 Sniesz** in **Abt. III** unter **Nr. 1** für **Jonek Skrzipezyk** eingetragenen **5 Reichstaler** und der **ebendaseibst** **Abt. III** unter **Nr. 2** eingetragenen **48 Reichstaler** **Ulat** für die **verehelichte Hedwig Poida** geborene **Markwia**;

XXXIV. der **Müller Johann Waczlawik** aus **Pilgramsdorf** zwecks **Kraftloserklärung** des **verloren gegangenen Hypothekbriefes** der auf dem Grundstück **Blatt 1 Pilgramsdorf** in **Abt. III** unter **Nr. 15** eingetragenen **41 Mart 35 Pfennige** **Kaufgeld** für den **Kaufmann Louis Preiß** in **Colaschowitz**;

XXXV. der **Maurer Franz Mainka** aus **Kreuzdorf** zwecks Ausschließung der unbekanntem Miteigentümerin des Grundstücks **Blatt 57 Kreuzdorf** **Susanna Wassek**;

XXXVI. 1. der **Gärtner Paul Mazur**, 2. dessen **Ehefrau Marie geb. Michalik**, beide aus **Timmendorf**, zwecks Ausschließung der unbekanntem Gläubiger der auf dem Grundstück **Blatt 130 Timmendorf** in **Abt. III** unter **Nr. 1<sup>a</sup>** eingetragenen **17 Talern 20 Silbergroschen** **Kaufgeld** mit **5%** **verzinslich** für die **Valentin Pixa'schen Erben** und der **ebendaseibst** in **Abt. III** unter **Nr. 1<sup>b</sup>** eingetragenen **38 Talern 2 1/2 Silbergroschen** **Darlehen** mit **5%** **verzinslich** für **Michael Zielonka**;

XXXVII. der **Rentier Karl Schimonski** in **Sohrau** zwecks **Kraftloserklärung** des **verloren gegangenen Grundschuldbriefes** der auf dem Grundstück **Blatt 45 Stadt Sohrau** in **Abt. III** **Nr. 7** eingetragenen **Grundschuldb** von **1500 Mart** zu **6%** für den **Maurermeister August Schröter** aus **Ratibor**;

XXXVIII. 1. der Zimmermann Nikolaus Krupka, 2. dessen Ehefrau Anna Krupka geb. Kukla, beide aus Sufes, zwecks Ausschließung der unbekanntenen Gläubiger der auf dem Grundstück Blatt 44 Sufes in Abt. III unter Nr. 1 noch eingetragenen unverzinslichen 35 Taler 21 Silbergroschen und 6 Pfennig für die Geschwister Anna Margarethe, Mathäus Valentin und Marianna Kuska;

XXXIX. der Gärtner Franz Michalik aus Timmendorf zwecks Ausschließung der unbekanntenen Gläubiger der auf dem Grundstück Blatt 27 Timmendorf in Abt. III unter Nr. 2 eingetragenen 17 Taler 20 Silbergroschen Kaufgelber mit 5% verzinslich für die Valentin Pixa'schen Erben;

XXXX. der Gärtner Franz Michalik aus Timmendorf zwecks Ausschließung des unbekanntenen Gläubigers der auf dem Grundstück Blatt 27 Timmendorf in Abt. III unter Nr. 3 eingetragenen 38 Taler 2 $\frac{1}{2}$  Silbergroschen Darlehen mit 5% verzinslich für Michael Zielonka.

Der Aufgebotsstermin wird auf den **7. Februar 1913, vorm. 10 Uhr** anberaumt, bis zu welchem die Berechtigten zu I—XVII, XIX—XXX, XXXIII, XXXV, XXXVI, XXXVIII—XXXX und die Inhaber der Urkunden zu XVIII, XXXI, XXXII, XXXIV und XXXVII spätestens ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen haben, widrigenfalls die Ausschließung der Berechtigten und die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgt.

Sohrau Oe., den 14. Oktober 1912.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Solassowig** belegene, im Grundbuche von Solassowig Blatt Nr. 15 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Wowreczek** eingetragene Grundstück

am **13. Dezember 1912, vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück — Acker, Wiese, Weide, Hofraum mit Gebäuden — bestehend aus den Parzellen 3, 166—170, in Größe von 5,43,60 ha mit 25,24 Taler Reinertrag und 354 Mark Nutzungswert, ist in der Grundsteuerrollenrolle unter Artikel 16, in der Gebäudesteuerrollenrolle unter Nr. 56 verzeichnet.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblattes, sowie Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau Oe., den 17. Oktober 1912.  
**Königliches Amtsgericht.**

Im Hinterhause sind  
**2 Stuben und Küche**  
zu vermieten und 1. Januar 1913 zu beziehen.  
L. Cmok.

Zu Ehren des Jubiläums Sr. Eminenz des Herrn Kardinals Dr. Kopp

veranstalten die hiesigen katholischen Vereine am

**Sonntag, den 27. Oktober cr., abends 8 Uhr**

im Saale des Hotel Germania eine

**Festfeier**

in Form eines Familienabends

zu welcher die geehrte Bürgerschaft von Sohrau und Umgegend mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen wird.

Sohrau Oe., den 18. Oktober 1912.

Die Vorstände.

Ca. 100 Fuhren

**Brennholz**

(Klein, geföhrgte Baumstücke), pro zweispännige Fuhre 2 R., ab Zwalzmühle hat abzugeben

**Josef Sollorz, Gasthaus,**  
Sohrau Oe.

**Gegen Drüsen**

Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten, Husten empfehle für Kinder und Erwachsene

**Lahusens-Lebertran**

Marke „Jodella.“

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2.30 und 4.60 mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in Sohrau:

**Adler-Apotheke.**

**Die gegenwärtige Teuerung**

veranlaßt alle sparsamen Hausfrauen

**Scheuer's Doppel-Ritter**

zu verwenden, den ansiebigsten und billigsten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz**, bei dem sie noch dazu **Milch sparen.**



Schutzmarke

Nur echt  
in den weltberühmten  
**gelben Scheuer-Paketen**  
mit dem S im Hufeisen versiegelt.  
**Überall erhältlich.**



**Turn-Verein**  
Sohrau Oe.

Freitag, den 25. Oktober, abends und  
Sonntag, den 27. Oktober,  
von nachmittags 4 Uhr ab:

**Fortsetzung des Preiskegels.**

Der Vorstand.

**Buchbinder-Arbeiten**

und Bilder-Einrahmungen werden schnell,  
sauber und billigst ausgeführt in

**A. Poppek's Buchbinderel,**  
Sohrau Oe., Holzstraße.

**Mädchen oder Frau**

zur täglichen Aufwartung gesucht. Von wem?  
sagt die Erheb. d. Bl.

In meinem Hause Friedrichstraße ist

**ein großes Zimmer**

im Oberstod, in welchem bisher die jüdische  
Schule untergebracht war, zu vermieten, und  
sodort oder 1. Januar zu beziehen.

verw. Frau Quicker.

**Flechten**

blühende und trockene Schuppenflechte,  
skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

**offene Füße**

Beinschäden, Beinsgeschwüre, Aderheile, böse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehellt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

frei v. schädl. Bestandteil. Dose M. 1.15 u. 2.25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. Fa. Schubert & Co., Weinstraße, Dresden.  
Fälschungen welche man zurück.  
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0,  
Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.  
Zu haben in den Apotheken.

Gegründet 1846.

**Underberg-Boonekamp**  
SEMPER IDEM

**WARNUNG!**

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand andere Boonekamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen recht denkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen

**„Underberg“** sowie **„Underberg-Boonekamp“**

für mich in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen nur mein Fabrikat verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

**Rheinberg** (Rheinland)

**H. Underberg-Albrecht**

Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

Donnerstag Starstrom eingeschaltet und Bis fürcht, als er das Kabel berührt, sofort tot zu Boden.

**(Im Eisenbahnzuge vom Schläge getroffen).** In einem Abteil 2. Klasse eines in Gletwitz eingeschalteten Zuges wurde Sonntag der Eisenbahnbeaufschlagte Karl Bauer vom Schläge getroffen. Er wurde in Gletwitz ins Krankenhaus geschafft, wo er starb.

**(Gift statt Medizin).** Donnerstag früh starb in Wittkau bei Laurabütte die 5-jährige Erdert an Epiloptergiftung. Es soll an Magen-schmerzen gelitten haben. Um sich Erleichterung zu verschaffen, wollte sie Balsam einathmen, ergrieff jedoch aus Versehen eine Flasche mit Epsol.

**Hypnotik, 21. Oktober.** Auf Veranlassung des prakt. Arztes Dr. Modler ist hier eine Eukalyptusalkohole ge gründet worden, der sofort mehrere Dutzend als Mitglieder beitraten.

**Rupkau, 18. Oktober.** Wie bereits gemeldet, wird die neue evangelische Kirche in Rupkau bei Bad Jatzemb Dienstag, den 22. d. Mts., feierlich eingeweiht werden. Die Feier beginnt um 10 1/2 Uhr vormittags. Dem Bisthum vollzogen Generalinspektors Dr. Mottebohm-Breslau. Nach der kirchlichen Feier findet in der Rinderhülle „Verbannten“ in Jatzemb ein gemeinsames Essen statt. Früher gehörten die Evangelischen von Rupkau, Kuptawitz und Gleskau zur Kirchengegend Gleskau. Vor etwa 12 Jahren zweigte sich die Pfarrede Rupkau ab. Bisher fanden die Gottesdienste in der ev. Schule statt.

**Reichstetscham, 21. Oktober.** Da die Pensionierungsangelegenheit des Bürgermeisters Janick bei der Königl. Regierung und die Besoldung des neuen Bürgermeisters bis dahin noch nicht geregelt ist, wird der Bürgermeisterposten voraussichtlich erst zum April 1913 zur Besetzung gelangen. Auf jeden Fall kommt der Bürgermeisterposten noch einmal zur Ausdehnung. Inzwischen wird der Posten von dem Regierungsbekanntendat Schellen verwaltet.

**Reischowitz, 21. Oktober.** An Alkoholvergiftung ist ein Knack von hier gestorben, der infolge einer Weite zwei Biergläser Schnaps getrunken hatte.

**Rattowitz, 21. Oktober.** Als eine Folge der in letzter Zeit im Stadtgebiet verübten Kapitalverbrechen sind die hiesigen Exekutive-Polizeibeamten mit sichtbar tragenden Wundringpfeifen ausgerüstet worden. Die Waffe ist an einem gelblichen Lederkoppel befestigt. — Auf der Schaulage zwischen Rattowitz und Walogau ist von einem mit Mehl beladenen Wagon einer Firma aus Salzenze der zehn Jahre alte Schulknabe Edlich überfahren und getötet worden.

**Rattowitz, 21. Oktober.** Einem Herzschlag plötzlich erlegen ist Dienstag mittags auf dem Bahnhöfe in Rattowitz der Herr Karl Lange aus Domb. Er war gerade im Begriff, nach Breslau zu übersiedeln. Die in seiner Verletzung befindliche Ehefrau und sein Sohn veranlaßten seine Überführung ins hiesige Krankenhaus. Dr. med. Korte und Dr. Sagolla, die sofort erschienen waren, konnten aus den eingelagerten Tot feststellen.

**Königsbütte, 19. Oktober.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem Magistrat 30000 Mark zum Ankauf von frischem ausgeglühtem Mischfleisch aus Rußland zur Verfügung zu stellen. — Infolge der hohen Fleischpreise ist die Einfuhr von Gänsen aus Rußland ganz bedeutend gestiegen. Während im Vorjahre in der ganzen Kampagne vom 2. Oktober bis 16. Dezember die Einfuhr 281 819 Stück betrug, sind es in diesem Jahre bisher 229 196 Stück, so daß die vorjährige Einfuhr bereits Ende Oktober überschritten sein wird.

**Reuthen Oe., 19. Oktober.** Beim Transport zur Arbeitsstätte entlang dem Gefangenenstrazpiz ein Gefangener, gerade als sie den Wald „Dombrowa“ passierten. Die Verfolgung wurde vom Wächter und 6 anderen Gefangenen aufgenommen, aber ohne Erfolg. — In einem epiphysischen Anfall aus dem 3. Stock des Hauses Dnygoststraße 35 hinausgerückt ist das 20 Jahre alte, geistkranke Mädchen Geny. Sie fiel zunächst auf das unter dem Fenster befindliche Altanendach und von diesem auf das Estrichpflaster. Das bedauerenswerte Mädchen erlitt Verwundungen an Armen und Füßen und wachte in das Krankenhaus geschafft werden. Ein Aufkommen ist zweifelhaft. Das Mädchen hatte, als es den Anfall bekam, auf dem Fensterbrett gesessen.

**Waldenburg, 21. Oktober.** Auf unaufgeklärte Weise brach in einem Hause auf der Mühlenstraße Feuer aus. Der aus Westwaffer kommende Porzellanarbeiter Frank, der in der Kommer Käflein, verbrannte.

**Breslau, 21. Oktober.** (Zum Doppel-Jubiläum des Kardinals Ropp.) Zu Ehren des Fürstbischofs, Kardinals Dr. Ropp, fand anläßlich des Doppel-Jubiläum am gestrigen Vorabend ein Fackelzug statt, der sich zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete. Mehr denn 180 Vereine mit über 7000 Mitgliedern aus der ganzen Diözese Breslau und dem Delegaturbezirk nahmen teil. Nicht weniger als 10 Musikkapellen, darunter mehrere Militärkapellen und zwei Bergkapellen stellten die Musik. Um 5 20 Uhr setzte sich der Fackelzug in Bewegung. Größtenteils wurde er von den Schülern der höheren Lehranstalten, des Lehrerseminars. Es folgten die Gesellen, Meister- und Jugendvereine, der Kaufmännische Verein. An auswärtigen Vereinen nahmen teil eine große Zahl Arbeiter, Meister, Männer- und Junglingsvereine aus Göditz, Bischof, Rattowitz, Glogau, Waldenburg, N. i. S., Kreuzstadt, Oppeln, Obrieglau, Felsenberg, Frankenstein, Lublitz, Büls, Olmshaus, Erteln, Ertelgau, Fretburg, Obtau, Eharitz, Dunsch-Bistraf, Münselberg, Veitshau, Grottau, Königsbütte, Trochsenberg, Weiskeln, Malitz, Reuthen Oe., Nauders. Einen prächtigen Eindruck machten die schmunke Bergkapellen mit ihren schmunke Uniformen und den Grublaternen aus Waldenburg, Eltersbach, Weiskeln, Carlsruhe Oe., und Olmshausdorf. Namens der niederösterreichischen Bergleute überbrachte in kurzer Unterbrechung d. s. Zuges der Ertelger Knacker in herzlichen Worten die Glückwünsche dem Kardinal, der in einem Festhül des Hofes im Fürstbischöf. Palais Bloß gekommen hatte. Auch zahlreiche Vereine des Delegaturbezirktes waren eingetroffen, so aus Berlau z. B. sechs Vereine, aus Potsdam, Groß Bichterfeld, Epanbau, Charlottenburg und andere. Der Fackelzug passierte folgende Straßen: Schwerdtfängerstraße, Schwerdtfänger- und Obtau Stadtgraben bis zum Vierzinghauer, Augustplatz bis zur Eandbrücke, Neue Sandstraße, Dombstraße, Dombstraße bis zum Fürstbischöf. Palais. Die Häuser der Dombstraße, d. s. Dombplatz, der Marktstraße usw. hatten Illuminier. Prächtige Dekorationen wiesen das Dombportal und das Portal zum Fürstbischöf. Palais auf. Der Kardinal hatte, umgeben von den Herren des Dombkapitels, Bloß genommen und nahm mit stichtiger Freude und Nührung die Ehrung entgegen. Wohl über eine Stunde währte der imposante Zug, der immer neue Vereine brachte. Im Hofe d. s. Fürstbischöf. Palais mochte eine wahr's Flammenmeer im dunklen Abendhimmel. Nur ein Teil des Zugs konnte im Hofe Aufnahme nehmen, darunter sämtlich die auswärtigen Vereine. Nachdem der größte Teil des Zugs vorbeigestrichelt war, brachte der Epistel'sche Männergesangverein den Fikt'schen Chor „Es ist ein Gott über den Sternen“ mit Orchesterbegleitung zum Vortrag, worauf der Vizepräsident des Abgeordnetenhaus, Schmirat Dr. Borck eine herzliche Ansprache an den Kardinal richtete, in der er der großen Verdienste des Kirchenfürsten in seiner Diözese, der größten d. s. Deutschen Reichs gedachte. Heute vor 25 Jahren standen wir vor ihm als einem Fremden, am heutigen Tage wissen wir, was wir ihm zu danken haben. Aus dem Munde blieb es ihm vorbehalten, neues Leben hinsichtlich kath. Anstalten zu werden. Wir haben des Vertrauens, daß von Anfang an in unseren Bisthof gesetzt worden ist, hervorragend gerechtfertigt gefunden. Mit voller Eingabe hat er bis zur Selbstauflösung für seine Diözese gearbeitet. Mit unaussprechlichen Ethern ist sein Name mit der Geschichte der Provinz Schlesien verknüpft. Nur ein kleiner Ausdruck der Liebe und Verehrung für den geliebten Kirchenfürsten könne die heutige großartige Kundgebung darstellen. Der ganzen Welt wollen wir zeigen, wie groß unsere Verehrung. Wir schätzen es als großes Glück, daß er den größten Teil seiner Wirksamkeit uns gewidmet. Ueber was der Herr Kardinal während dieser Zeit zweimal in erster Lebensgefahr infolge schwerer Verden. Noch lange soll er uns erhalten bleiben. Mit einem Hoch schloß der R. dner. Alsdann nahm Kardinal Ropp das Wort zu einer längeren, herzlichen Dankrede. Er führte etwa folgendes aus: Eine große Herzensfreude sei es ihm, daß so viele treue Diözesanen heute nach Breslau geeilt, um ihrem Bischof eine

Ehrung zu bereiten. Heut sind es 25 Jahre, daß ich die Leitung der großen Diözese übernahm. Die heutige Kundgebung sei eine schöne Beweis religiöser Eintracht. Die schönste Ehrentrone bedeute die Kundgebung an dem Jubiläum, ein Zeichen, daß die Arbeit des Bischofs nicht vergeblich gewesen ist. Das Licht des Glaubens leuchtet hell auf. Mit der Sorge um die irdischen Bedürfnisse soll die Sorge um die Ewigkeit verbunden werden. Die Grundzüge des Glaubens habe er von den treubigen Bischöfern der Letztzeit ableiten können. Ihr seid gläubige Männer. Ihr wollt nicht mit denen gehen, die sich vom Unglauben leiten lassen. Ihr seid stark und mutig durch den Glauben. Der Glaube mildert auch die harte Wirklichkeit. Der Herr Kardinal erwähnte die einzelnen Gruppen der Vereine und legte ihnen ans Herz, treu zum Glauben zu halten. Nochmals dankte der Kardinal für die Ehrung und erteilte allen den bischöflichen Segen. Nach einem Schlußchor „Die Himmel rühmen“ war der Akt beendet.

Den zweiten Festtag des Kardinal-Jubiläums leitete Montag vormittags ein Festgottesdienst im Dom ein, bei dem der Jubilar Kardinal Dr. Ropp ein feierliches Pontificalamt geleitete. Unter dem Ehrengäste und Episkop der Behörden bemerkte man u. a. den Erzbischofen und die Erzbischofsin von Eafter-Metropolen, den Kultusminister von Tritt zu Solz, Herzog von Ratibor, Oberpräsident von Wälsch, die Regierungspräsidenten von Breslau, Völsch und Oppeln, den Landeshauptmann von Schlesien und den Landeshauptmann von Oesterreich-Schlesien, Konfessionalpräsident Eshuker, Oberabbauer Gultmann, Bürgermeister Dr. Trentin. Nachmittags fand ein Festmahl statt.

Papst Pi us X. hat Kardinal Ropp zu seinem Jubiläum in einem eigenhändigen Breve beglückwünscht.

Kaiser Wilhelm hat dem ihm befreundeten Jubilar aus Anlaß seines Ehrentags eine größere Bräutigebüste gewidmet.

**Vermischtes.**

— Ein Gemätsmenschen. In einer Zeitung in Thüringen findet sich folgendes Inserat: „Ich ersuche die Modistin, Schneiderinnen, Damenkonfektionsgeschäfte hiesiger Stadt, mich nicht weiter mit Rechnungen, die meine durchgebrannte Frau angehen, beschäftigen zu wollen. Zahlung ist keine von mir zu erwarten; den Offenbarungseid habe ich schon im vorigen Jahre geleistet. Auf Wunsch bin ich jedoch bereit, an Interessenten die Adresse des ledigen Liebhabers meiner Frau bekannt zu geben.“

— Zwei Personen vom Bly getötet. Bei schwerem Wetter wurden, wie ein Telegramm aus Ghen an der Ruhr meldet, bei Essel der Böhmer Wandweg Kleinmüttiger, seine Frau und zwei Herde vom Bly getötet.

— Erfurt, 19. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht spielte sich heute ein seltener Fall ab. Das Gericht verurteilte den Mörder Apel aus Wirstadt, der beim Wüthen seinen Arbeitskollegen Ertel erschossen hatte, zum zweiten Male zu 13 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Geschworenen sprachten diesmal den Angeklagten des Mordes schuldig; er konnte aber nicht zum Tode verurteilt werden, weil nur der Angeklagte gegen das erste Schwurgerichtserkenntnis Revision eingeklagt hatte. Dieser Revision hatte das Schwurgericht stattgegeben, so konnte das zweite Urteil trotz der Verklagung der auf Worb gerichteten Schuldfrage nicht höher ausfallen als das erste. Hätte die Staatsanwaltschaft gleichfalls Revision eingeklagt, so würde der Angeklagte jetzt zum Tode verurteilt worden sein.

— Manchen, 19. Oktober. Wie seinerzeit der Norddeutsche Anhang hat nun auch der Süddeutsche Anhang durch einen Abbruch zweier Offiziere sein vorzeitiges Ende gefunden. Leutnant Weigbath und sein Vorgesetzter Leutnant Rang führten heute nachmittags auf dem Wege nach Ulm bei Gienzen an der Brenz, nördlich von Ulm ab und wurden sofort getötet.

— Manila, 19. Oktober. Durch einen Tsufun wurden am 16. Oktober auf der Insel Cebu 400 Häuser zerstört. 400 Personen sind umgekommen. Die Ernte wurde vernichtet. Zahlreiche Schiffe sind gesenkt. Der Schaden beträgt zehn Millionen Dollar. Auch auf der Insel Boyte wurde die Zuckerrohr- und Kokospflanze vernichtet. Auch Käufer wurden vertriebt. Zahlreiche Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine Million Dollar. Die Regierung lähmt Hilfe ab. Der Tsufun, der am 16. Oktober auf den Philippinen wüthete, richtete einen Schaden in Höhe von 25 Millionen Dollars an.

**Explosion eines Freiballons.**  
— Sp a n s e r g (Wissenschaftsjournal Großenhahn), 20. Oktober. Der in Witterfeld aufgestiegene Freiballon „Berlin II“ explodierte heute nachmittags plötzlich in der Nähe von Spansberg. Er war in Gewitterwolken geraten und dort wahrlichlich vom Blitzstrahl getroffen worden. Die beiden Besatzenden des Korbes, dessen Hilfsschere man aus der Luft hörte, waren bei der Ankunft

**AMOL**  
hilft, hat geholfen, wird helfen in allen Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahnschmerzen und Kopfschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Tolletmittel. Amol zerbricht, zerbricht, zerbricht, zerbricht. Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1,25 Mk., 2 Mk. Amol-Versand, Hamburg.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

der Hilfe ohne Lebenszeichen. Sie hatten sich in dem Stricken des Ballons verfangen und hingen über dem Sturzbrand hinaus. Der eine hatte das Gesicht gebrochen, dem anderen zerquetschtere eine Sauerstoffkammer das Bein. Aus den vorgefundenen Papieren wurde festgestellt, daß es sich um den Oberleutnant Stichter und den Oberingenieur Schride handelt. Die Uhr der Toten zeigte 1 Uhr 51 Minuten nachmittags. Das Höhenbarometer, das stark beschädigt ist, ließ das rasche Aufsteigen des Ballons auf 3000 Meter und dann plötzlich auf 5000 Meter erkennen. Augenscheinlich wollte der Führer den Gemitterböden entgehen und hat dadurch die Katastrophe herbeigeführt. Die Leichen wurden nach Spangenberg gebracht.

— Berlin, 21. Oktober. Die gelungene Fahrt des Ballons war als Abnahmefahrt anzusehen. Nach deren Durchführung hatte der Reichsflugverein den Ballon zu übernehmen, Ingenieur Schride beabsichtigte auf dieser ersten Fahrt des Ballons gleichzeitig den Versuch zu machen, den Höhenrekord zu brechen. Er hatte zu diesem Zwecke alle Vorbereitungen getroffen, hatte Sauerstoff beschafft und seinen Barographen plombieren lassen, um so einwandfreie Beweise für einen etwaigen Erfolg zu haben. Die Leichen der beiden Flieger wiesen zahlreiche Brüche und Fleischwunden auf.

Es ist alles schon dagewesen sagt Ven Aliba, und doch trifft der Ausdruck dieses Weises nicht immer zu. Unsere Wissenschaft, unerträglich auf der Suche nach neuen Erfindungen und Verbesserungen, hat in letzter Zeit Umwälzungen auf allen Gebieten zu Stande gebracht, wovon man sich früher nicht träumen ließ. Wer hätte z. B. vor Jahren daran gedacht, ohne jegliche Mühe und Arbeit, ohne erheblichen Zeitverlust und Anstrengung die Hauswäsche sauber und rein zu bekommen. Als eine Erfindung des selbsttätigen Wäschmittels „Perfil“ angesehen werden, dessen Verwendung das Waschen zur Spielerei gestaltet. Brauche der Wäschtag sonst neben großem Zeitaufwand nur Arbeit und Zeit mit sich, so hat er heute, bei Verwendung von Perfil, seine Schrecken verloren. Die Wirkung dieses Wäschmittels ist einfach überraschend. Nur einmaliges ca. 1/4-1/2 stündiges Kochen in Perfilaugen und die ganze Arbeit ist getan! Die Wäsche ist blütenweiß und besitzt den frischen Geruch der Kalenbleiche. Wie schnell die Hausfrauen die Vorteile der Perfilwäschmethode erkennen, beweist am besten die überaus weite Verbreitung dieses herbevorragenden Wäschmittels, das heute wohl schon in jeder Familie zu finden ist.

**Verbstürme und Altweiberfommer** künden die nahebe ruhige Jahreszeit an mit ihren zahlreichen, lästigen Erkältungskrankheiten. Wer sich gegen Schnupfen, Husten und Influenza schützen will, der härte sich zeitweilen durch tägliche kalte Wäsungen ab. Er benutze dazu eine gute, neutrale, milde Seife, wie die Straßenpferd-Villemilchseife, die dank ihres hohen Gehaltes an Borax ihm die Gewähr bietet, daß alle Hautunreinigkeiten, wie Schweiß, Schuppen, Fett und Schmutz gründlich beseitigt werden, so daß die Hautporen stets geöffnet bleiben und die Haut ihre Weichheit und Zartheit selbst bei den rauhesten Schwinben behält. Das allgemeine körperliche Wohlbefinden selbst in der schlechtesten Zeit des Jahres ist reichlicher Lohn für die kleine Mühe.

### Be k a n n t m a c h u n g.

In der Zeit vom 28. bis 30. d. Mts. wird eine Kontrolle der Beitragsentrichtung von dem Kontrollamt der Landesversicherungsanstalt vorgenommen werden.

Die Arbeitgeber werden hiermit ersucht, die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen von allen beschäftigten Versicherten bis zum Tage der angesetzten Kontrolle einzuzulegen, wenn sie sich nicht in den Händen des Arbeitgebers befinden und mit den Dienstloche- und Kranken-Kassenbüchern am Tage der Kontrolle bereit zu halten, so daß die Kontrolle ohne Verzögerung und auch dann stattfinden kann, wenn der Arbeitgeber abwesend ist.

Die Arbeitgeber werden besonders darauf hingewiesen,

- a. daß sie auf Grund der von der Landesversicherungsanstalt Erlassenen Kontrollvorschriften verpflichtet sind, die Quittungskarten, Aufrechnungs-Bescheinigungen, Dienstlochebücher und Lohnlisten für die Kontrolle entweder selbst bereit zu halten, oder durch eine mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen vertraute Person vorzulegen; zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten usw., wenn sie sich nicht in den Händen der Versicherten befinden, von den Versicherten vorher einzulegen;
- b. falls ihnen dies nicht möglich ist, daß sie die Quittungskarten und die vorgenannten Bücher und Listen spätestens am Tage vor Beginn der Revision bei uns zur Einsicht des Kontrollamtes niederzulegen haben;
- c. daß sie sich den im § 4 der Kontrollvorschriften vorgesehenen Maßnahmen bzw. der im § 8 angeordneten Bestrafung aussetzen, wenn sie diesen Verpflichtungen nicht nachkommen.

Sohrau OS., den 19. Oktober 1912.  
Die Polizei-Verwaltung, Reiche.

## Vornehm

wieft ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schönen Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Steckenpferd-Villemilch-Seife**

a Stück 60 Pf., ferner macht der

**Dada-Cream**

rote und rösige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 60 Pf., in der

**Adler-Apotheke.**

**Tantal**

Dauernd robuste Metalldrahtlampe

**Die Unverwüstliche**

Erhältl. bei d. Techn. Büros der Siemens-Schuckertwerke

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die — ärztl. erproben —

## Raiser's

Magen-Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gekräftigt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 25 Pf. zu haben bei: Paul Heilig in Sohrau. Joh. Kuss

## Rheinperle

und Sofa

Margarine und die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.

## Butter

## Teuere Zeiten!

1 Die Hausfrau ist in schwerer Not, Es langt nicht mehr zum Butterbrot!

2 Und hört der Mann von Margarine, gleich macht er eine saure Miene.

3 Da kommt ihr ein Gedanke fein: Wie möcht es mit Palmona sein?

4 Sie setzt sie hin recht zart und frisch. Statt Butter auf den Frühstückstisch...

5 Nur ist sie froh und ohne Sorgen, Denn siehste! er hat nichts gemerkt!

6 Und ganz vergnüglich liest im Blatt. Er das Palmona-Inserat! (Pflanzen-Butter-Margarine)

IVO PUNOINÝ.

### Elsässische Reste-Manufaktur

Lucien Levy & Freres, Mülhausen i. E., Bürsenstr. 4, empfiehlt sich als älteste, billigste und reelle Bezugsquelle für Postpakete per Nachnahme in Manufakturwaren-Resten u. Elsässer Resten aller Art. 20% Rabatt auf alle Preise der gegenwärtigen Preisliste an neue und alte Kunden, sofort auf der Rechnung in Abzug gebracht. Preisliste u. Auskunft gratis. Reisenden stets zu Diensten. Franklieferung ohne Preisermäßigung!

### Zwakamühle bei Sohrau OS.

übernimmt jede Menge Getreide zur Vohumüllerei bei schnellster Lieferung.

### Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.